

NOTDIENSTE

NOTRUF

Polizei: Tel. 110
Feuerwehr/Rettungsdienst: Tel. 112
Krankentransporte
Region Hannover: Tel. (0511) 1 92 22
Polizeikommissariat Mellendorf: Tel. (05130) 97 70
Ärzte-Notdienst: bundesweite Rufnummer 116 117
Giftinformationszentrum-Nord: Tel. (0551) 1 92 40
Zahnärztl. Notdienst: Tel. (0511) 31 10 31
Tierärztl. Notdienst: 24.10./25.10.: Dr. Rüdiger Schmidt, Kaltenweider Platz 3, Langenhagen-Weiherfeld, Tel.: (0511) 86 67 24 61

APOTHEKEN

► **Hinweis: Die Apothekerkammer Niedersachsen informiert, dass ab dem 1. Januar 2025 keinen gedruckten Notdienstpläne mehr für Apotheken zur Verfügung gestellt werden. Online ist jeweils tagesaktuell abzurufen, welche Apotheke dienstbereit ist: www.apothekerkammer-nds.de oder www.aponet.de.**

RAT UND HILFE

Kinderärztliche Notfallambulanz auf der Bult: Tel. (0511) 81 15-33 00
Gemeindeverwaltung Wedemark: Tel. (05130) 5 81-0
Bauhof nach Dienstschluss: Mo. bis Fr. bis 22 Uhr, Sa., So., Feiertag 7-22 Uhr, Tel. (0172) 4 39 79 21
Störung bei Abwasserbeseitigung: Tel. (01520) 9 38 68 70
Störungs-Nr. Avacon AG: Strom: Tel. (0800) 0 28 22 66
Gas: Tel. (0800) 4 28 22 66
Wasserverband Garbsen-Neustadt: Tel. (05137) 8 79 90
Wasserverband Nordhannover: Tel. (05139) 80 78-0
Kinder- und Jugendtelefon: (Freecall) Tel. (0800) 1 11 03 33
Deutscher Kinderschutzbund Ortsverband Wedemark: Tel. (05130) 37 74 07
Weisser Ring: Hilfe für Kriminalitätsoffer Tel. (05101) 5 82 42

GOTTESDIENSTE

► **Ev.-luth. Kirchengemeinde St. Georg, Mellendorf,** So., 25.10., 10 Uhr: Gottesdienst, Pn. Noormann
► **Kath. Kirchengem. Wedemark St. Maria Immaculata,** So., 25.10., 11 Uhr: Heilige Messe und Kinderkirche
► **Ev.-luth. St.-Michaelis-Gemeinde Bissendorf,** So., 25.10., 18 Uhr: Abendsegen, Pn. Demera
► **Ev.-luth. St. Martini-Gemeinde Brelingen,** So., 25.10., 10 Uhr: Gottesdienst, P. i.R. Moritz

Ophelia Beratungszentrum für Frauen und Mädchen mit Gewalterfahrung e.V.: Kastanienallee 10, 30851 Langenhagen, Tel. (0511) 7 24 05 05, Öffnungszeiten: Mo. bis Do. von 9-16 Uhr, Fr. 9-12 Uhr.
Beratungsstelle gegen sexuellen Missbrauch von Kindern und Jugendlichen: Region Hannover Tel. (0511) 61 62-21 60
Elternschule: Beratung, Austausch und Schulung für Eltern, Kostenfreie Sprechstunde Mo. 10-12 Uhr, Tel. (05130) 5 86 44 41
Lebensberatungsstelle Burgwedel, Isernhagen und Wedemark: Tel. (05139) 89 28 28
Lebensberatungsstelle Langenhagen: Tel. (0511) 72 38 04
Hospizverein Langenhagen e.V.: Langenhagen, Walsroder Straße 65, Tel. (0511) 9 40 21 22, info@hospiz-langenhagen.de
Ambulanter Hospizdienst Burgwedel – Isernhagen – Wedemark: Burgwedel, Auf dem Amtshof 3, Tel. (05139) 9 70 34 31
Senioren- und Pflegestützpunkt Nord: Ostpassage 11, 30853 Langenhagen, SPN.Nord@region-hannover.de, Öffnungszeiten: Mo. bis Fr. 8.15-12 Uhr, Mo. 13-16 Uhr, Do. 15-18 Uhr, Tel. (0511) 616 20120
Suchtberatung: Freie Selbsthilfegruppe Bissendorf bei Alkohol- und Suchtkrankheiten, Mo. 19-21 Uhr, Nebenräume MZW Halle, Tel. (05130) 95 40 25
Anonyme Alkoholiker: Kontakttelefon (05130) 92 55 69
Psychosozialer/Psychiatrischer Krisendienst in der Region und der Landeshauptstadt: Podbielskistraße 168, Fr. 15-20 Uhr, Wochenende/Feiertage 12-20 Uhr, Tel. (0511) 30 03 34 70
Sozialpsychiatrische Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und deren Familien der Region Hannover: Mo. bis Do. 9-15 Uhr, Fr. 9-12.30 Uhr, E-Mail: beratungsstelle.kjp@region-hannover.de, Tel. (0511) 61 62 65 35
Ärztlicher Notdienst für Soldaten: Sanitätszentrum Hannover, Tel. (0511) 67 83-35 12
Jobcenter f. d. Wedemark Großburgwedel, Rathausplatz 3, Tel. (05139) 99 42-0

► **Ev.-luth. Auferstehungs-Kirchengemeinde Elze-Bennemühlen,** So., 25.10., 10 Uhr: Gottesdienst, P. Schwarz
► **Christliche Gemeinde Bissendorf, Langer Acker 6,** So., 25.10., 10 Uhr: Gottesdienst
► **Bekennende Ev. Gemeinde Hannover, Mellendorf, Industriestraße 36,** So., 25.10., 10.30 Uhr: Gottesdienst und Kindergottesdienst
► **Ev.-luth. Kirchengemeinde Helstorf-Abbensen,** So., 25.10., 9 Uhr: Standortgottesdienst in Helstorf

COLLIEN MONICA FERNANDES, Schauspielerin und Unterstützerin und MARIA, ehrenamtliche Opferhelferin des WEISSEN RINGS

WEISSER RING

Freier Eintritt bei Kunst-Ausstellung

Fortsetzung von Seite 1

Und das, obwohl hinter ihm der Tod in Form von Skeletten zu sehen ist, ebenso tote Vögel, aufgereiht auf einer Schnur. Das Bild ist nach einer Fotografie entstanden, wie Vera Burmester wissen ließ, als die Tochter im Rahmen einer Ausstellungsvorbereitung in genau dieser Position verharrte. Und auch sie hat als Protagonistin ihren Anteil an der Ausstellung, sie hat nach Aufforderung durch ihre Mutter Szenen auf zwei Bilder mit kindlicher Hand mit einem schwarzen Marker-Stift gesetzt.

Tom Otto dagegen zeigt märchenhaft anmutende Szenen, überwiegend aus Naturmaterialien, die herausfordern, dem ersten Blick einen zweiten, intensiveren folgen zu lassen. Angeregt auch durch die traditionelle Figuren- und Holzkunst des Erzgebirges hat er seine Installationen gefertigt, zum Teil mit sehr filigraner Ausführung. Da darf die Frage gestellt werden, ob es sich um



Fast ein bisschen Märchenhaft: Die Installation mit einer Hütte, die ein Hörrohr in die Welt besitzt. Foto: Gabriela Vrobel

eine einfache Hütte am Waldrand handelt oder aber ein Häuschen, dessen „Ohr“ hinaus in die Welt lauscht. Die Installation „Gier“ dagegen lässt Gedanken an Überfluss wach werden, bildhaft durch überlange Äste eines Baumes dargestellt, dessen längster

Ast direkt in das Herz einer menschlichen Figur reicht. Die Ausstellung ist mittwochs bis freitags in der Zeit von 11 bis 13 Uhr und von 15 bis 18 Uhr geöffnet sowie samstags von 11 bis 13 Uhr und 15 bis 17 Uhr. Sonntags von 15 bis 17 Uhr, der Eintritt ist frei.

LESERBRIEF

„Zusagen einhalten“ schafft Vertrauen und Akzeptanz in der Bevölkerung

Unser scheidender Bürgermeister legt in dem Artikel „Rückschau auf seine Amtszeit“ u.a. dar, dass während seiner Amtszeit diverse Entscheidungen der Verwaltung skandalisiert und dass der Politik böswillige Motive unterstellt wurden. Ich kann das nicht näher kommentieren, zumal sich Amtsvorgänger m.W. bei ihrem Ausscheiden nicht mit einem Appel in dieser Hinsicht an die Bevölkerung gewandt haben. Vielleicht sollte man eher sagen, dass die Bürger heute sensibler auf Ungerechtigkeiten reagieren, die sie teilweise auch unmittelbar selbst erfahren haben. Vertrauen und Akzeptanz schafft man auf jeden Fall nur dann, wenn Zusagen bzw. Versprechen eingehalten werden. Ich kann in diesem Zusammenhang nur zum neuen Industrie/Gewerbegebiet im Bremer Weg etwas sagen. Der Bevölkerung wurde 2020 versprochen, dass ringsum um das Gewerbegebiet am Bremer Weg/Celler Straße ein Grüngürtel mit Baumpflanzungen in einer Breite von 7,50 Meter angelegt wird, um die Hallen irgendwann größtenteils dahinter zu verborgen (Hinweis auf den Bebauungsplan der Gemeinde Wedemark Nr. 8/09 aus dem Jahr 2020). Ein Grüngürtel ist auch sechs Jahre später nicht absehbar. Der Bevölkerung wurde 2020 weiterhin versprochen, dass der Bremer Weg bis zum Fuhrberger Weg in Meitze ausgebaut wird. Der Ausbau würde auch einen Rad- und Fussweg umfassen. Der Gemeindehaushalt 2020 enthielte bereits einen Ansatz zum Straßenbau für die gesamte Länge (diese Ant-

wort erhielten wir u.a. auf unsere Einwendungen vom 15.07.20 gegen das Gewerbegebiet). Der Ausbau ist auch sechs Jahre später bisher nicht erfolgt. Dann das versprochene neue Feuerwehrgebäude: Es soll mit Fahrstuhlschacht aber „ohne Fahrstuhl“ gebaut werden, obwohl das auch bereits öffentlich moniert wurde, weil auch gehbehinderte Alterskameraden und andere mobilitätseingeschränkte Personen keinen barrierefreien Zugang zu den Veranstaltungsräumen im Obergeschoß erhielten. Ein späterer nachträglicher Einbau wäre übrigens wesentlich teurer, als wenn man es sofort umsetzen würde. Wir sprechen hier über ehemalige Kameraden, die ausgegrenzt würden, obwohl sie viele Jahre ehrenamtlich in der Feuerwehr tätig waren. Hier wäre mehr Empathie erforderlich! Den Bürgern wurde zu guter Letzt vor sechs Jahren vermittelt, dass die Gewerbeflächen am Bremer Weg aufgrund der hohen Nachfrage unbedingt erforderlich wären und diese für Wedemarker Unternehmen vorgesehen seien. Warum hier nunmehr überraschend einer Ansiedlung von McDonalds zugestimmt wurde, die zu zusätzlichen Immissionen (Lärm, Müll) führen kann, anstelle die Flächen weiterhin für Wedemarker Unternehmen freizuhalten, weiß wahrscheinlich nur unser scheidender Bürgermeister. Vertrauen und Akzeptanz schafft man so jedenfalls nicht.

Axel Rönnecke, Gailhof

Leserbriefe stellen nicht die Meinung der Redaktion dar. Wir behalten uns vor, eingereichte Briefe zu kürzen.

AUF EIN WORT

Gemeinsam feiern, dankbar sein

Letztens habe ich einen Satz aufgeschnappt, der mir im Kopf geblieben ist: „Nicht die glücklichen Menschen sind dankbar, sondern die dankbaren Menschen sind glücklich.“ Seitdem beschäftigt mich der Satz und ich ertappe mich dabei, dass ich mich immer wieder frage, ob es einen Unterschied macht, worauf ich meinen Blick richte. Einen Moment der Dankbarkeit habe ich beim Jugendball der Ev. Jugend erlebt. Schon bei den Vorbereitungen mit den Teamenden war viel Engagement und Vorfreude spürbar. Jugendliche brachten ihre Ideen und ihre Zeit ein, planten und packten mit an. Am Abend des Balls verwandelte sich die Kirche in eine Tanzfläche mit toller Stimmung und Begegnungen. Es wurde gelacht, getanzt und gemeinsam gefeiert. Wenn ich an diesen Abend zurückdenke, bin ich glücklich und erfüllt. Ich bin dankbar für meinen Job, in dem ich mit Jugendlichen arbeiten darf, die sich mit Begeisterung engagieren, Verantwortung übernehmen und ihre Ideen einbringen. Und ich bin dankbar für die Gemeinschaft, die dabei entsteht. In meinem Alltag fällt mein Blick oft zuerst auf das, was ich noch



Rebecca Wülbern Foto: privat

erledigen muss. Meine To-do-Liste, anstehende Aufgaben und Termine haben mich im Griff. Dabei verliere ich manchmal aus dem Blick, was eigentlich gerade in dem Moment ist, und was gelingt. Was Menschen gemeinsam auf die Beine stellen, und was wächst, wenn jede*r etwas beiträgt. Vielleicht ist das ein Gedanke, den wir aus der Erntedankzeit mitnehmen können: bewusst wahrnehmen, was uns geschenkt ist: Menschen, die uns begleiten, Gemeinschaft, die uns trägt, ... Nicht alles können wir selbst machen oder planen. Manches wächst erst im

Miteinander. Ich glaube, dass Gott uns gerade in diesen Momenten begegnet: in einem guten Gespräch, im miteinander Lachen und füreinander da sein. Wo Menschen einander stärken und gemeinsam etwas gestalten, wird für mich etwas von Gottes Liebe sichtbar. Dankbar zu sein bedeutet nicht, dass immer alles leicht ist oder gelingt. Es heißt auch nicht, Schwierigkeiten zu übersehen. Für mich bedeutet es, das Gute im Blick zu behalten, auch wenn wir dessen Wachstum nicht erzwingen können. Das gilt für die Ernte genauso wie für Freundschaften, Gemeinschaft und Vertrauen. Denn vielleicht beginnt Dankbarkeit genau dort, wenn wir entdecken, wie viel Gutes unser Leben bereichert und dass wir mit all dem, was unser Leben ausmacht, in Gottes Hand geborgen sind. Vielleicht nehmen Sie sich heute einen Augenblick Zeit und fragen sich: Wofür bin ich dankbar? Welche Begegnung hat mir gutgetan? Was ist mir gelungen? Und wem möchte ich einfach einmal Danke sagen?

Rebecca Wülbern, Diakonin in der Wedemark

Informations- und Mitmachangebote

WEDEMARK. Der Wechsel von der Grundschule auf eine weiterführende Schule stellt Familien regelmäßig vor wegweisende Entscheidungen. Rund um die Schulform Gesamtschule halten sich jedoch nach wie vor hartnäckige Unsicherheiten und Missverständnisse. Um Licht ins Dunkel des „Systems Gesamtschule“ zu bringen, lädt die Margot-Friedländer-Gesamtschule (MFG Wedemark) Viertklässler und deren Eltern von Herbst bis zum Frühling zu mehreren Informations- und Mitmachangeboten ein. Den Auftakt macht der „Markt der Möglichkeiten“ am Dienstag, 27. Oktober, um 17 Uhr. Im Rahmen eines zentralen Vortrags erläutert die Schule das pädagogische Konzept der Gesamtschule. Dabei wird mit einem weit verbreiteten Mythos aufgeräumt: Die Gesamtschule ist ausdrücklich auch eine Schule für leistungsstärkere Schülerinnen und Schüler. Durch gezielte Förderung sowohl im Fachunterricht als auch in zahlreichen Arbeitsgemeinschaften (AGs) können Kinder ihre individuellen Stärken und Interessen gezielt vertiefen. Gleichzeitig kommt die Förderung nicht zu kurz: Das durchlässige System ermöglicht vom Förderschulabschluss bis hin zum Abitur alle schulischen Abschlüsse. Im Anschluss an den Vortrag laden interaktive Stände und Stationen Eltern und Kinder dazu ein, wesentliche Aspekte des Schullebens gemeinsam in Aktionen und Gesprächen zu erkunden

Wintergärten Terrassendächer Fenster – Haustüren
Reparatur von Hagelschäden!
Jetzt Angebote vom Fachbetrieb sichern! **Flex**
Firma Flex ☎ (051 31) 463 52 50

21232501_002626

IMPRESSUM
EXTRA Verlagsgesellschaft mbH

ECHO LANGENHAGENER
ECHO WEDEMARK
ECHO SCHWARMSTEDTER

Erscheinungsweise: wöchentlich sonnabends
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Carsten Winkler
Redaktionsleitung: Thorsten Schirmer
Redaktion Wedemark: Birgit Schröder (verantwortl.) Gabriela Vrobel
E-Mail: redaktion@wedemark-echo.de
Redaktion Langenhagen: Oliver Krebs (verantwortl.) Gabriele Gosewisch
E-Mail: redaktion@langenhagener-echo.de

Weder wird für Satzfehler im Anzeigen- oder Textteil Haftung übernommen noch für eingesandte Artikel oder Fotos. Anonyme Zuschriften werden nicht veröffentlicht. Jeder Leserbrief muss mit voller Adresse versehen und vom Einsender unterschrieben sein. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor.

Zustellung: WM Vertriebs- und Werbeservice GmbH, August-Madsack-Straße 1, 30559 Hannover

Unter www.extra-verlag.de können Sie uns ganz einfach mit zwei Klicks melden, wenn Sie die Zeitung nicht bekommen haben.

z.Zt. gültige Preisliste unter mediadaten.online
Redaktions- und Anzeigenschluss: jeweils Mittwoch 16 Uhr

Verlagsanschrift: 30853 Langenhagen, Marktplatz 5 im CCL
E-Mail: service@wedemark-echo.de service@langenhagener-echo.de

Druck: Schweiger & Pick Verlag, Celle

Wir weisen darauf hin, dass die von uns gestalteten und gesetzten Anzeigen und Texte nur mit Genehmigung für andere Druckerzeugnisse (auch auszugsweise) nachdruckt oder reproduziert werden dürfen.

Falls Sie dieses Produkt nicht mehr erhalten möchten, bitten wir Sie, einen Werbebotschaftgeber mit dem Zusatzhinweis » bitte keine kostenlosen Zeitungen « an Ihrem Briefkasten anzubringen. Weitere Informationen finden Sie auf dem Verbraucherportal www.werbung-im-Briefkasten.de

11404301_002626